



Ein Korb voller Literatur: Als stellvertretende Vorsitzende der Deutsch-Finnischen Gesellschaft oblag es Silvia Kantim (l.), den Geschenkkorb an die Gemeindebücherei zu übergeben. Deren Leiterin Andrea Morawietz (r.) nahm das Präsent dankend entgegen. FOTOS: FELIX EISELE

Finnische Lektüre am Wiehen

Gemeindebücherei nimmt Bücherkorb der Deutsch-Finnischen Gesellschaft entgegen

VON FELIX EISELE

■ Bünde/Rödinghausen. Skandinavien ist überall. Längst sind Henning Mankell oder Stieg Larsson hierzulande keine Unbekannten mehr, beherrschen zeitweise gar die deutschen Bestseller-Listen. Dass aber auch Finnland jede Menge begabter Schriftsteller hervorgebracht hat, wird zwischen Millenium-Trilogie und Kommissar-Wallander-Romanen oft übersehen. Grund genug für die Deutsch-Finnische Gesellschaft, das Literaturverständnis im Bunder Land etwas zu schärfen – mit einem Bücherkorb für die Gemeindebücherei Rödinghausen.

Ein gemütliches Ambiente machte sich breit, als der Freitagabend in der Bibliothek am Wiehen eröffnet wurde. Dezent erklang skandinavische Musik aus den Lautsprecherboxen, die weiß-blaue Finnlandflagge hing ordentlich drapiert an der Bücherwand und der Duft nordischer Spezialitäten erfüllte die

Räumlichkeiten. Genau die richtige Atmosphäre für einen deutsch-finnischen Abend nach Maß, der am Freitag ganz im Zeichen der Kriminal-Literatur stand.

Schon seit einiger Zeit sei das Land der tausend Seen literarisch auf dem Vormarsch, betonte Bibliotheksleiterin Andrea Morawietz schon vor Beginn der Veranstaltung. „Nachdem aus Schweden so viele Krimis den Weg nach Deutschland gefunden haben, ziehen die Finnen langsam nach“, so Morawietz, die den Unterschied zwischen den nordischen Autoren vor allem in der „kuriösen Denkweise“ der Finnen verortet. „Da ist alles immer etwas düsterer.“

Das bestätigte auch Silvia Kantim, die der Gemeindebücherei einen großen Korb mit finnischer Kriminal-Literatur übergab. „Wir wollen die finnische Kultur hierzulande fördern und zugänglich machen“, erklärte die stellvertretende Vorsitzende der Deutsch-Finnischen Gesellschaft (DFG), „das schließt natürlich auch Bücher mit ein“.



Finnland-Expertin: Buchhändlerin Cornelia Witte.

Die meisten finnischen Autoren, so Kantim, seien in Deutschland schließlich noch weitgehend unbekannt.

Um das zu ändern hatten sich die Organisatoren des deutsch-finnischen Abends prominente Unterstützung nach Rödinghausen geholt. Cornelia Witte, ihres Zeichens Buchhändlerin mit abgeschlossenem Finno-Ugristik-Studium, gab den anwesenden Gästen einen umfangreichen Einblick in die Welt der finni-

schen Literatur. Diese habe zwar bereits mit den Kinderbüchern rund um die Trollwesen „Mumins“ einen ersten Siegeszug angetreten, Lektüre für Erwachsene habe jedoch lange ein Schattendasein fristen müssen.

Insgesamt, so Witte, seien finnische Romane von einem starken Bezug zur Natur und einer lakonischen Sprache geprägt. „Es geht alles etwas bodenständiger und weniger brutal zu, als bei den schwedischen Nachbarn. Dafür aber auch wesentlich skurriler“, erklärte die Buchhändlerin, die im Anschluss Kostproben aus einigen Werken des Bücherkorbes verlas. Autoren wie Taavi Soitinvaara, Hannu Raittila, Arto Paasilinna oder Ilkka Remes wurden dabei interessiert aufgenommen.

Der Förderverein der Gemeindebücherei bewirtete seine Gäste dabei mit frischem Roggenbrot, schmackhafter Lachscreme und süßen Zimtschnecken und rundeten das Programm des deutsch-finnischen Abends auf diese Weise gekonnt ab.